

1616 P Street, NW
Suite 100
Washington, DC 20036

PRESSEMITTEILUNG ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Weitere Informationen:
Sara Pace, Tel.: (202) 328-5044
pace@ncfap.org
Adeline Farrelly, Tel.: + 32 2 735
03 13
a.farrelly@europabio.org

Wachstumspotenzial für Biotechnologie in Europa

Eine neue Studie belegt: Mehr Lebensmittel können zu geringeren Produktionskosten erzeugt werden

Brussels 30 Juni 2003 —Biotechnologie könnte dazu beitragen, Krankheiten und Schädlinge zu bekämpfen, die einen großen Teil des europäischen Nutzpflanzenanbaus zerstören, und dadurch die Lebensmittelproduktion zu niedrigeren Kosten und mit einem geringeren Einsatz von Pestiziden fördern. Dies geht aus einer umfassenden Studie hervor, die auf der BIO 2003 veröffentlicht wurde.

Die drei vom *National Center for Food and Agricultural Policy (NCFAP)* zusammengestellten Fallstudien belegen, dass biotechnisch entwickelte Nutzpflanzen den Ernteertrag der Landwirte um 7,8 Milliarden Kilogramm steigern und ihr Agrareinkommen um über € 1 Milliarde erhöhen können, während gleichzeitig 9,7 Millionen Kilogramm weniger Pestizide eingesetzt werden müssen.

„Dies ist die erste Studie, in der dargestellt wird, wie sich die Biotechnologie auf Europa auswirken könnte“, sagte Leonard Gianessi, Programmdirektor des NCFAP, einer gemeinnützigen Forschungsorganisation mit Sitz in Washington. „Die potenziellen Auswirkungen für Europa sind bisher noch nicht in Zahlen ausgedrückt worden.“

Die Studie zeigt, dass mit Feldfrüchten, wie gegen *Bacillus thuringiensis* (Bt) oder Insekten resistentem Getreide, das gegenwärtig in kleinem Rahmen in Spanien angebaut wird, die Ernteerträge in Europa um 1,9 Milliarden Kilogramm vergrößert werden könnten. Unterdessen könnten mit Nutzpflanzen wie den unter Einsatz von Biotechnologie angebauten herbizidtoleranten Zuckerrüben die Kosten für die Erzeuger erheblich gesenkt werden, und durch

den Anbau einer derzeit entwickelten pilzresistenten Kartoffelsorte könnte der Pestizideinsatz um mehr als 7,5 Millionen Kilogramm reduziert werden.

Falls aber die europäischen Erzeuger die Gesamtproduktion nicht steigern wollen, könnten sie den Umfang der Anbauflächen verringern. Gianessi: „Wie wir herausfanden, könnte durch den Einsatz der Biotechnologie mit höheren Erträgen eine Fläche, die größer als Luxemburg oder Rhode Island ist, ohne Produktionsverluste stillgelegt werden.“

„Diese ersten Fallstudien belegen, dass jedes Land von der Entwicklung der neuen, in dieser Studie bewerteten Sorten profitieren kann“, sagt Gianessi.

Nach den ersten Erkenntnissen weisen Forscher des NCFAP darauf hin, dass Frankreich mit 2,6 Milliarden Kilogramm den größten Produktionszuwachs und mit € 265 Millionen den größten Einkommensanstieg erwarten könnte, dicht gefolgt von Deutschland, das ebenfalls Einkommenszuwächse von mehr als € 200 Millionen verzeichnen könnte. Außerdem würde sich der Pestizideinsatz verringern, was sich vor allem in Deutschland bemerkbar machen würde, wo ein Rückgang um 2,8 Millionen Kilogramm zu erwarten wäre.

„In diesen drei Fällen gewährleistet Biotechnologie eine bessere Kontrolle von Schädlingen zu geringeren Kosten“, sagte Gianessi.

Die drei Fallstudien werden als erste in einer Reihe veröffentlicht, die das NCFAP im Laufe des kommenden Jahres herausgeben wird. Die Studie umfasst 15 Fallstudien von Obst-, Gemüse- und Feldfruchtsorten, bei denen biotechnologische Lösungen zur Schädlingsbekämpfung in Europa entwickelt werden.

Die Fallstudien, die von europäischen Experten für Pflanzenbiotechnologie aus Wirtschaft und Verwaltung überprüft wurden, sind die umfassendste Bewertung der potenziellen Auswirkungen biotechnisch entwickelter Nutzpflanzen für die europäische Landwirtschaft. Die vollständigen Fallstudien stehen im Internet unter www.ncfap.org zum Abruf bereit. Das Projekt wurde von Monsanto, Syngenta und BIO finanziert.

Das *National Center for Food and Agricultural Policy* ist eine private, gemeinnützige und unabhängige Forschungsorganisation mit Sitz in Washington D.C. Das ursprünglich 1984 bei *Resources for the Future* gegründete NCFAP wurde 1992 eine unabhängige Organisation. Die Forscher des NCFAP führen Studien in vier Programmbereichen durch: Biotechnologie, Pestizide, Agrar- und Lebensmittelpolitik in den USA sowie Handel und Entwicklung auf internationaler Ebene.

###